

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 28. September 1954

Blatt 1702

Wien ohne Randgemeinden

=====

1,607.000 Einwohner - Auf 1000 Männer 1295 Frauen

28. September (RK) Durch die mit 1. September vollzogene Rückgliederung von 80 Randgemeinden an Niederösterreich hat sich die Gebietsfläche Wiens um 800 Quadratkilometer auf 415 Quadratkilometer verkleinert. Das jetzige Stadtgebiet mit den Bezirken Donaustadt und Liesing ist aber immer noch um 136 Quadratkilometer größer als es vor 1938 gewesen ist. Damals wurden in Wien 1,860.000 Einwohner gezählt. Der Bevölkerungsstand innerhalb des neuen Gebietsumfanges betrug auf Grund der Fortschreibung der Bevölkerungszahl, ausgehend von der Volkszählung 1951, am 1. September dieses Jahres 1,607.049 Personen, und zwar 700.187 männlichen und 906.862 weiblichen Geschlechts. Damit hat sich auch das Zahlenverhältnis zwischen männlichen und weiblichen Bewohnern Wiens etwas verschoben; während vorher auf 1000 männliche Bewohner 1.287 weibliche entfielen, besteht jetzt ein Verhältnis von 1000 zu 1.295. Ein wesentlicher Unterschied zeigt sich beim Vergleich der Bevölkerungsdichtezahlen; auf einen Quadratkilometer entfielen bisher 1.445 Einwohner gegen nunmehr 3.873. Im Jahre 1938 betrug die Bevölkerungsdichtezahl in Wien mit 21 Bezirken 5.118.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober

=====

28. September (RK)

| Datum: | Saal: | Veranstaltung: |
|---------------------|----------------------|--|
| Freitag 1. Okt. | Gr.M.V.Saal 19.30 | Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 1. Konzertes im Karajan-Zyklus |
| | Schubertsaal (KH) | Violinabend Wolfgang Marschner 19.30 |
| Samstag 2. Okt. | Gr.M.V.Saal 15.00 | Gesellschaft der Musikfreunde: 1.Konzert im Karajan-Zyklus; Wr. Symphoniker, Dirigent Herbert Karajan (Mozart - Bruckner) |
| | Gr.M.V.Saal 19.30 | Internat. Kongreß für Kirchen- musik: Orgelkonzert Franz Schütz |
| Sonntag 3. Okt. | Gr.M.V.Saal 11.00 | Gesellschaft der Musikfreunde: 1.Konzert im Karajan-Zyklus; Wr. Symphoniker, Dirigent Herbert Karajan (Mozart - Bruckner) |
| | Gr.M.V.Saal 19.30 | Internat. Kongreß für Kirchen- musik: "Neue geistliche Musik"; Wiener Lehrer a cappella-Chor, Dirigent Franz Krauss |
| | Gr.K.H.Saal 11.00 | Radio Wien: Festakt "30 Jahre österr. Rund- funk"; Wiener Funkorchester, Dirigent Prof. Rudolf Moralt |
| | Gr.K.H.Saal 19.30 | Radio Wien: "Bunter Abend"; Wr. Rundfunkor- chester, Dirigenten Prof. Max Schönherr, Prof. Robert Stolz |
| | Schubertsaal (KH) | Violincello-Abend Annalee Camp 19.30 |
| | Montag 4. Okt. | Gr.M.V.Saal 17.00 |
| Dienstag 5. Okt. | Schubertsaal (KH) | Wiener Streichtrio: 1.Konzert (Haydn - Schubert - Reger - Roussel) |
| | Gr.M.V.Saal 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde: Violinabend Wolfgang Schneiderhan (Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Rudolf Moralt) |

| | | |
|-----------------------|----------------------------|---|
| Dienstag 5. Okt. | Gr.K.H.Saal 20.00 | Internat. Kongreß für Kirchen- musik: Chor-Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Dr. Hans Gillesberger |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: 1.Abend Wr. Konzerthausquartett, mitwirkend Edith Farnadi, Klavier (Haydn - Schmidt - Dvorak) |
| Mittwoch 6. Okt. | Gr.K.H.Saal 20.00 | Internat. Kongreß für Kirchen- musik: "Das moderne sacrale Lied"; Irmgard Seefried, Elisabeth Hön- gen; Julius Patzak, Hans Braun; am Flügel Dr. Erik Werba |
| | Schubertsaal (KH) 19.30 | Abend auf 2 Klavieren; Dr. Kurt Nemec-Fiedler - Dr. Ernst Roubi- cek (Mozart - Chopin - Badings - Reger) |
| Donnerstag 7. Okt. | Brahmssaal (MV) 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde: 1.Liederabend im Abonnement: Set Svanholm, am Flügel Prof. Viktor Graef |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Chorkonzert des Königl. Niederl. Männergesangvereines "Venlona"; Leitung Josef Vranken |
| Freitag 8. Okt. | Gr.M.V.Saal 19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde: 2.Konzert im Karajan-Zyklus; konzertante Aufführung der Oper "Carmen"; Wr. Symphoniker, Diri- gent Herbert Karajan |
| Samstag 9. Okt. | Gr.M.V.Saal 20.00 | Internat. Kongreß für Kirchen- musik: "Konzert der Nationen" |
| | Brahmssaal (MV) 19.30 | Wiedner Kulturbund: Konzert |
| | Kammersaal (MV) 19.00 | Schülerkonzert Komeiser |
| | Mozartsaal (KH) 19.30 | Wr. Konzerthausgesellschaft: 1.Abend im Zyklus Ia; Cembalo- werke von J.S.Bach; Isolde Ahl- grimm (Pedalcembalo) |
| Sonntag 10. Okt. | Gr.M.V.Saal 11.30 | Internat. Kongreß für Kirchen- musik: R.Waissensteiner "Das große Mysterium" (Wr. Symphoni- ker, Dirigent Raimund Waissen- steiner) |

28. September 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1705

Sonntag
10. Okt.

Gr.M.V.Saal
19.30

Gesellschaft der Musikfreunde:
2.Konzert im Karajan-Zyklus; konzertante Aufführung der Oper "Carmen"; Wr. Symphoniker, Dirigent Herbert Karajan

Brahmssaal (MV)
20.00

Internat. Kongreß für Kirchenmusik: Chorkonzert der Kathedrale Sitten (Schweiz)

-

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

28. September (RK) Morgen, Mittwoch, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes, des Kindergartens und der Plastiken im Stadtpark, des Gänsehäufels und der Oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Liesing hat eine Volkshochschule
=====

28. September (RK) Gestern abend wurde im Gebäude der Atzgersdorfer Hauptschule durch die Bezirksvorsteher Radfux und Wrba die neuerrichtete Zweigstelle der Volkshochschule Favoriten eröffnet. Die schlichte Feier gestaltete sich zu einem freudigen Ereignis für hunderte Liesinger, die es begrüßen, daß auch der 23. Bezirk nun eine Stätte der Volksbildung erhalten hat. Der Präsident der Volkshochschule Favoriten Prof. Felix Mandl verwies in seiner Eröffnungsrede auf die Bedeutung der Volksbildungsarbeit. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch die Eröffnung der Liesinger Zweiganstalt den Hörern aus Liesing und Umgebung, die bis jetzt die Volkshochschule in Favoriten besuchten, ihre beliebte Bildungsstätte nähergebracht werden konnte. Den Eröffnungsvortrag hielt Otto König über das Thema: "Leben in der Sahara". Der Leiter der Zweiganstalt ist Fachlehrer Viktor Saleta.

- - -

Grundsteinlegung zum Museum der Stadt Wien
=====

28. September (RK) Samstag, den 2. Oktober, findet in Gegenwart von Bundespräsident Dr.h.c. Körner um 10 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zum Museum der Stadt Wien am Karlsplatz statt. Nach der Bundeshymne und dem Prolog von K.A. Maly, gesprochen von Guido Wieland, wird die Egmont-Ouvertüre von Ludwig van Beethoven erklingen. Nach der Begrüßung von Bezirksvorsteher Ramel sprechen Stadtrat Mandl, Stadtrat Thaller und Bürgermeister Jonas. Hierauf wird die Grundsteinlegung vorgenommen.

- - -

Goldene Hochzeiter im Wiener Rathaus

=====

28. September (RK) Heute nachmittag wurden im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses 53 Goldene Hochzeitspaare ge-ehrt. Gustav und Maria Pollak aus Mariahilf und Peter und Maria Jirovec aus Favoriten feierten das Fest der Diamantenen Hoch-zeit.

Die Ehejubilare wurden von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Mitgliedern des Stadtsenates sowie der Bezirksvorsteher beglückwünscht. Der Bürgermeister gab in seiner Gratulationsansprache der Freude darüber Ausdruck, daß von Jahr zu Jahr immer mehr Wiener Eheleute das Goldene Hochzeitsfest erleben. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg erlebten höchstens 80 Wiener Ehepaare den Goldenen Hochzeits-tag. Im vergangenen Jahr wurden im Wiener Rathaus mehr als 900 Wiener Ehepaare, die den 50jährigen Bestand ihrer Ehe feierten, geehrt. Auch Diamantene Hochzeitstage sind heute in Wien keine Seltenheit mehr. Die Stadtverwaltung bringt mit der Ehrung der Jubelpaare ihre innere Verbundenheit mit dieser Generation zum Ausdruck. Ihr Lebensmut und ihr Fleiß waren es, sagte der Bür-germeister, die Wien über die schwere Zeit in und nach den bei-den Weltkriegen hinweggeholfen haben.

Bürgermeister Jonas überreichte den Paaren zur Erinnerung an ihren Jubeltag ein Diplom der Stadt Wien und wünschte allen Gesundheit und viele zufriedene Tage im Kreise ihrer Familien. Die Ehrengabe der Stadtverwaltung erhielten die Jubelpaare schon vorher aus den Händen ihrer Bezirksvorsteher.

Für morgen und Donnerstag sind weitere Goldene Hochzeits-paare in den Stadtsenats-sitzungssaal eingeladen. Darunter wird sich auch das 7.000. Jubelpaar seit 1945 befinden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 28. September
=====

28. September (RK) Neuzufuhren Inland: 3960. Neuzufuhren Ungarn: 400. Gesamtauftrieb: 4.360. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 1471 aus Jugoslawien. Preise: extrem 19.- S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.80 bis 19.- S, 2. Qualität 18.50 bis 18.80 S, 3. Qualität 18.- bis 18.50 S, Zuchten 14.- S (Lebendgewicht), Altschneider 13.- bis 13.50 S!

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich die Schweine um 30 Groschen. Ungarische und jugoslawische Schweine notierten 14.- S.

- - -

Das erste Wiener Art-Kino
=====Ein Helfer im Kampf um den guten Geschmack

28. September (RK) Heute abend wurde in der Mariahilfer Straße das erste Wiener Art-Kino eröffnet. Die Vertreter der in- und ausländischen Presse hatten auf Einladung der Kiba Gelegenheit, das neue Kino noch vor der ersten Filmvorführung zu besichtigen. Sie konnten sich überzeugen, daß alle seitens der Kiba gegebenen Versprechungen eingehalten wurden, und daß sämtliche Räume mit erlesenem Geschmack und allen technischen Errungenschaften ausgestaltet sind. Das im Gebäude des Flottenkinos errichtete "Studio 1" hat einen Fassungsraum für 214 Besucher. Die Saaldecke ist zahnschnittförmig gestaltet, die Seitenwände mit grünem Plastikstoff überzogen. Das Kino verfügt über eine vollautomatische Klimaanlage und wird im Winter mit Warmluft geheizt. In der Projektionskabine befinden sich modernste Apparaturen, die die Vorführung von Filmstreifen aller Größen ermöglichen. Sowohl bei der Ausgestaltung des Zuschauerraumes wie auch bei der technischen Einrichtung wurden die neuesten akustischen und optischen Errungenschaften berücksichtigt.

Stadtrat Afritsch hielt vor der Premiere in seiner Eigenschaft als Präsident der Kiba eine Ansprache, in der er auf die

./.

Entstehung dieses neuartigen Filmtheaters hinwies. Als geistigen Vater dieses neuen Kinos bezeichnete er den Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung Hans Mandl, der seit längerer Zeit die Kiba drängte, für künstlerisch hochwertige Filme, die im normalen Filmprogramm nicht aufgenommen werden können, eine Heimstätte zu errichten. Das vor einem Jahr anlässlich der Eröffnung des modernisierten Flottenkinos gegebene Versprechen wurde nun eingelöst. Aus dem ehemaligen Flotten-Tanzcafé ist eine Film-bühne geworden, die die Aufgabe auf sich nimmt, Filme zu zeigen, die künstlerisch wertvoll sind oder Experimente darstellen, die sonst nicht gezeigt werden können. Die Kiba bemühte sich, diesem Kino einen schönen Rahmen zu geben. Der Kostenaufwand betrug rund eine Million Schilling. Das Kino wird von der Kiba betrieben, die Programmierung wurde jedoch vom Kulturred der Stadt Wien übernommen. Stadtrat Afritsch gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das Studio 1 seine Funktion im Wiener Kinoleben erfüllen wird.

Dann sprach Stadtrat Mandl. "Es ist begreiflich und durchaus verständlich", sagte er, "daß sich um den Film, seine Produktion, seinen Verleih und seine Darbietung immer auf's Neue die heftigsten Diskussionen entwickeln. Erzielt er doch in seiner Ausstrahlung eine Breitenwirkung, die sonst nur noch von Presse und Rundfunk erreicht wird. Alle Sehnsüchte finden auf der Flimmerwand Erfüllung und was das Leben im grauen Alltag versagt, wird in Bild, Sprache und Musik vor Auge und Ohr gezaubert. Eine Scheinwelt ersetzt meist das wahre Leben, formt Anschauungen und Meinungen, die oft mit der realen Wirklichkeit in Widerspruch stehend, den Menschen verbilden.

Es ist daher nur selbstverständliche Verpflichtung aller am kulturellen, am geistigen Leben Interessierten, mit Aufmerksamkeit und Sorge den ungehemmten Einfluß dieser hoch technisierten Traumfabrik zu beobachten und kritisch zu ihren Produkten Stellung zu nehmen. Es sind ja wahrlich nicht immer Kinder guten Geistes und eines guten Geschmacks, die uns ins Haus gebracht werden, sondern oft Unheil stiftende Wechselbälge schlimmster Art.

Ich will hier keine Untersuchungen darüber anstellen, ob das nun so sein muß, ob die Schuld beim Produzenten liegt, der sie meist auf den Verleih abwälzt, oder etwa beim Filmverleih,

./.

der wieder entschuldigend auf den Kinobesitzer und seine Wünsche hinweist, oder beim Kinobesitzer, der mit dem schlechten Geschmack des Publikums argumentiert, dem er entgegenkommen müsse. Ja, dieses Publikum - diese imaginäre Größe - mit deren Anonymität man so leicht argumentieren kann! Ich glaube, es sollten sich's alle Akteure der großen Traumfabrik doch nicht so einfach machen und vor allem nicht immer letzten Endes die armen, meist schuldlosen Kinobesucher als Entschuldigung benutzen für all das, was man ihnen antut. Es ist ein circulus vitiosus, zuerst das an sich gute und gesunde Empfinden des Publikums systematisch zu verderben, um sich dann auf diesen schlechten Geschmack berufen und bedenkenlos darauf sündigen zu können.

Es gibt Dutzende Beispiele dafür, daß auch gute Filme, - und ein Unterhaltungsfilm muß nicht unbedingt niveaulos sein - ja, daß beste Filme, denen jeder Publikumserfolg von den sogenannten Fachleuten von vorneherein abgesprochen wurde, ausgezeichnete Ergebnisse in jeder Hinsicht brachten. Es ist meiner Meinung nach durchaus möglich, den sogenannten "Geschmack des Publikums" zu heben, wenn man dies nur mit der gleichen Intensität tun würde, die man aufwendet, ihn zu verderben.

Dieses Art-Kino soll uns Helfer sein in dem Kampf um den guten Geschmack. Wir wollen hier das Beste zeigen, was aus- und inländische Produktion geschaffen hat.

Ich weiß, daß wir eine schwere Aufgabe übernommen haben. Aus den Erfahrungen der letzten Monate wissen wir, daß die Beschaffung dieser Gattung Filme nicht leicht sein wird. Sie werden selten produziert und liegen meist außerhalb des Interessenskreises des Filmverleihs. Wir wissen aber auch, daß in ganz Europa das Verlangen nach guten Filmen immer stärker wird, daß sich eine Reihe von Filmtheatern am Kontinent die gleichen Aufgaben gestellt haben, wie wir sie dem "Studio 1" stellen und wir haben berechtigte Hoffnung, in Zusammenarbeit mit diesen Vereinigungen und den hilfsbereiten Verleihfirmen das Programm so gestalten zu können, daß es den hochgestellten Erwartungen entspricht!"